

# **Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2023**

## **Bezirksklinikum Mainkofen**

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.12 am 29.10.2024 um 12:28 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

**Inhaltsverzeichnis**

Einleitung	6
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	17
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	17
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	17
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	17
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	19
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	20
A-10 Gesamtfallzahlen	20
A-11 Personal des Krankenhauses	21
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	21
A-11.2 Pflegepersonal	21
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik	24
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal	24
A-11.3.2 Genesungsbegleitung	25
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	25
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	29
A-12.1 Qualitätsmanagement	29
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	29
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	30
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	33
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	34
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	36
A-13 Besondere apparative Ausstattung	36
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	36
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	36
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	37
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	38
B-[1].1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	38
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	38
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	39
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	41
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	41

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	42
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	43
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	45
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	45
B-[1].11 Personelle Ausstattung	46
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	46
B-11.2 Pflegepersonal	46
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	48
B-[2].1 Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie	50
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	50
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	51
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	51
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	52
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	52
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	52
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	53
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	53
B-[2].11 Personelle Ausstattung	54
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	54
B-11.2 Pflegepersonal	54
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	55
B-[3].1 Neurologische Klinik	56
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	56
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	57
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	59
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	60
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	60
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	61
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	62
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	62
B-[3].11 Personelle Ausstattung	63
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	63
B-11.2 Pflegepersonal	63
B-[4].1 Klinik für Neurologische Frührehabilitation	66
B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	66
B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	67
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	67
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	67
B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	68

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	68
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	69
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	69
B-[4].11 Personelle Ausstattung	70
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	70
B-11.2 Pflegepersonal	70
B-[5].1 Institut für Radiologische Diagnostik	73
B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	73
B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	74
B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	75
B-[5].6 Diagnosen nach ICD	75
B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	75
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	75
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	75
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	76
B-[5].11 Personelle Ausstattung	77
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	77
B-11.2 Pflegepersonal	77
B-[6].1 Institut für Innere Medizin und Labordiagnostik	78
B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	78
B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	79
B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	79
B-[6].6 Diagnosen nach ICD	79
B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	79
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	80
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	80
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	80
B-[6].11 Personelle Ausstattung	81
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	81
B-11.2 Pflegepersonal	81
B-[7].1 Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit	83
B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	83
B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	84
B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	84
B-[7].6 Diagnosen nach ICD	84
B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	84
B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	84
B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	84
B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	84
B-[7].11 Personelle Ausstattung	85

---

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	85
B-11.2 Pflegepersonal	85
Teil C - Qualitätssicherung	87
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	87
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	87
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	87
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	87
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	87
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	87
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	87
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	88

## Einleitung

### Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Abbildung: Bezirksklinikum Mainkofen für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Neurologie, Neurologische Frührehabilitation, Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

### Einleitungstext

Die Krankenhausleitung des Bezirksklinikums Mainkofen begrüßt Sie im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr herzlich und freut sich, Ihnen unseren Qualitätsbericht nach § 137 SGB V für das Berichtsjahr 2023 vorstellen zu dürfen.

Mit diesem Qualitätsbericht wenden wir uns an Patientinnen und Patienten, Einweiser und Kostenträger aber auch an unsere zahlreichen Kooperationspartner. Wir wollen Ihnen einen Einblick in die Struktur unseres Klinikums, unsere medizinischen und pflegerischen Leistungen, unsere Serviceangebote sowie grundlegende Aspekte unseres Qualitätsmanagements bieten.

Als Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Forensische Psychiatrie u. Psychotherapie, Neurologie und Neurologische Frührehabilitation obliegt uns die diagnostische und therapeutische Versorgung eines großen Teils des Bezirks Niederbayern. Wir verstehen uns dabei als Klinikum aus der Region und für die Region. Insbesondere mit unseren zahlreichen speziellen Behandlungsangeboten stehen wir aber auch überregionalen Interessenten gerne zur Verfügung.

Bitte zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen, wenn Sie weitergehende Fragen, Anmerkungen oder auch Kritikpunkte haben sollten. Dieser Qualitätsbericht wurde für Sie erstellt. Wir würden uns freuen, wenn er sich für Sie als interessant und nützlich erweist.

Ihre Klinikleitung

**Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person**

---

Name	M.A. Kurt Kroner
Position	Leitung Qualitäts- Risiko- und Compliancemanagement
Telefon	09931 / 8734500
Fax	09931 / 8734699
E-Mail	k.kroner@mainkofen.de

**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person**

---

Name	Prof. Dr. med. Johannes Hamann
Position	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik
Telefon.	09931 / 8720010
Fax	09931 / 8720099
E-Mail	sekretariat-chefarztpsychiatrie@mainkofen.de

**Weiterführende Links**

---

URL zur Homepage	<a href="http://www.mainkofen.de">http://www.mainkofen.de</a>
URL für weitere Informationen	<a href="http://www.bezirk-niederbayern.de">http://www.bezirk-niederbayern.de</a>



## Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Bezirksklinikum Mainkofen
Institutionskennzeichen	260920149
Hausanschrift	Mainkofen A3 94469 Deggendorf
Telefon	
E-Mail	09931 / 87 - 0
Internet	info@mainkofen.de

#### Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Johannes Hamann	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik	09931 / 8720000	09931 / 8720099	sekretariat- chefarztpsychiatrie@ mainkofen.de

#### Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Agnes Kolbeck	Pflegedirektorin	09931 / 8740000	09931 / 8740099	a.kolbeck@mainkofen. de

#### Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Ass.Jur. Uwe Böttcher	Krankenhausdirektor	09931 / 8730000	09931 / 8730099	u.boettcher@mainkofe n.de

#### II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	Bezirksklinikum Mainkofen
Institutionskennzeichen	260920149
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771514000
alte Standortnummer	01
Hausanschrift	Mainkofen A3 94469 Deggendorf
Postanschrift	Mainkofen A3 94469 Deggendorf
Internet	http://www.mainkofen.de

#### Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Johannes Hamann	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik	09931 / 8720000	09931 / 8720099	sekretariat- chefarztpsychiatrie@ mainkofen.de

#### Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts



Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Agnes Kolbeck	Pflegedirektorin	09931 / 8740000	09931 / 8740099	a.kolbeck@mainkofen.de

#### Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Ass. Jur. Uwe Böttcher	Krankenhausdirektor	09931 / 8730000	09931 / 8730099	u.boettcher@mainkofen.de

#### A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name                                      Bezirk Niederbayern  
 Art    öffentlich

#### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus                                      Akademisches Lehrkrankenhaus  
 Universität    ◦ Deutsche Akademie für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V.

**A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Ohrakupunktur mindert die Symptome des Heroinzugs, bewirkt psychisch stabilisierende Wirkung sowie Reduktion des Suchtdrucks bei Alkohol- und Nikotinabhängigkeit. Entzugssymptome (innere Unruhe, Nervosität, Esslust, Schwitzen, Herzklopfen etc.), Schmerz- oder Angstsymptome werden gelindert.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Individuelle Angehörigengespräche, Angehörigengruppen zu speziellen Krankheitsbildern (Information über die Krankheit, Erfahrungsaustausch), Angehörigenseminare
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Zur Pneumonieprophylaxe bei bettlägerigen Patienten als passive Atemtherapie (Lagerung, Klopfmassagen) und als aktive Maßnahmen zur Atemvertiefung, Sekretolyse und Kräftigung (Inhalation, atemgymnast. Übungen etc.). In der Psychiatrie als Hilfe zur Entspannung und Konzentrationssteigerung.
MP06	Basale Stimulation	Bei allen Formen von Gehirnschädigungen und daraus folgenden Wahrnehmungseinschränkungen und -störungen. Förderung der Erlebnis- und Wahrnehmungsfähigkeit sowie des Körperbewusstseins durch somatische, sensorische, visuelle, auditorische, vestibuläre, vibratorische Stimulation.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Information über berufliche Rehabilitations- und alternative Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem 2. Arbeitsmarkt durch den Sozialdienst; Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit der Bundesagentur für Arbeit; Erstellung beruflicher und medizinischer Rehabilitationsanträge und AHB-Maßnahmen
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Umfassendes palliatives Management, Bezugspflege: Ziel Schmerzfreiheit, Berücksichtigung von Sonderwünschen, Vermittlung zw. Sterbenden und Angehörigen, auf Wunsch Hinzuziehen eines Seelsorgers, Beachtung religionsbezogener Rituale, Snoezelen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Breites Spektrum bewegungs- und sporttherapeutischer Aktivitäten: Entspannungübungen, Rhythmusschulung, (rhythmische) Gymnastik (auch mit Handgeräten), Konditions- und Stretchingprogramme, Mannschafts-/Partnerspiele, Rückschlagspiele, Fitnesstraining, Jogging, Nordic-Walking usw.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept für Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Aufklärung über die Krankheit und die notwendigen medizinischen Maßnahmen durch den Arzt, Ernährungsberatung bei Diabetes mellitus Typ 1 u. 2 durch die Diätassistentin, Anleitung zur selbständigen Verabreichung der Insulininjektionen (soweit erforderlich) durch fachlich qualifiziertes Pflegepersonal
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Intensive Beratung durch Diätassistentinnen bei metabolischen Erkrankungen, Behandlung mit irrev. MAO-Inhibitoren, Adipositas, Binge eating, anderen internistischen und psychischen Erkrankungen
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Standard.Vorgehen,Festleg.des Entlass.Termins in Abspr. mit den Pat./Angeh.Berufsgruppenübergreif.Entlass.vorbereit.Kurzarztbrief bzw.Medik.plan als Erinnerungsstütze.Ggf.patientenbezogenes Medikamententraining.Abklärung Betreuungsbedarf(amb. Anbindung). Ggf.Kontaktaufnahme mit ext.soz.Einrichtungen
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Einzeltherapie bei neurolog. Defiziten zur Wiederherstellung von Körperfunktionen, Förderung der Selbständigkeit usw. (z. B. Training der Aktiv. des tägl. Lebens, der kognitiven Funktionen auch mit PC etc.) Gruppentherapie für psychiatrische Pat. zur Erfahrung neuer Erlebensräume und Fähigkeiten

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	<p>Ausgebildete Case Manager überprüfen die ärztlich-pflegerische Dokumentation im Sinn eines konsequenten Fallmanagements, die Leitung für Medizin-Controlling trägt die Letztverantwortung und fungiert als Schnittstelle zum MDK. Bezugspflege ist auf allen Stat. eingeführt und schriftlich geregelt.</p>
MP21	Kinästhetik	<p>Anerkanntes Handlungskonzept, mit der die Bewegung von Patienten schonend unterstützt wird (z.B. ohne Heben und Tragen). Mit ihrer Hilfe soll die Motivation des Pflegebedürftigen durch die Kommunikation über Berührung und Bewegung deutlich verbessert werden.</p>
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	<p>Schrittweises Ausdehnen der Intervalle der Blasenentleerung bei Reizblase (Förderung der Wahrnehmung einer gefüllten Blase). Bei Inkontinenz Toilettengänge zu festgelegten regelmäßigen Zeiten (vor dem Waschen, nach den Mahlzeiten, nach der Mittagsruhe, vor dem Zubettgehen)</p>
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	<p>Kunsttherapie als fester Bestandteil der Psychotherapie: Erleben von zuvor nicht aussprechbaren Gefühlen, Wahrnehmung der eigenen Kreativität. Enger Kontakt zwischen Kunsttherapeutin und Stationsarzt/Psychologe und Einbeziehung der Bilder in die Einzelgespräche eröffnen weitere therap. Möglichkeiten</p>
MP24	Manuelle Lymphdrainage	<p>Entstauende Maßnahme zur Behandlung von Ödemen (oft kombiniert mit Kompressionsbehandlung). Förderung des Abtransports der Lymphflüssigkeit aus den Körpergeweben durch Anwendung einer rhythmischen Folge von Spezialgriffen (Dreh-, Schöpf-, Pumpgriffe etc.). Wirkt auch beruhigend auf das Nervensystem.</p>
MP25	Massage	<p>Klassische Massagen (Rumpf-, Rücken-, Arm- und Beinbereich), Reflexzonenmassagen(lokale und Fernwirkungen auf innere Organe über Nervenreizungen) (Fuß, Colon bei Obstipation, Bindegewebe), Akupunktmassage</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP27	Musiktherapie	Wahrnehmung, Ausdruck und Neuordnung von Gefühlen und Bedürfnissen, Entdeckung von Lebensmut und Lebensfreude. Aktive Musiktherapie: verschiedene Spielformen, Gestalten einfacher Stücke (z. B. mit Trommeln), Singen. Rezeptive Musiktherapie: Entspannung, Klangmeditation, gemeinsames Hören von Musik
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schule für Kranke auf der Kriseninterventionsstation: Im Vordergrund: Entwickl. der Gesamtpersönlichkeit, das Lernen und Leben in der Gemeinschaft und die individuell mögliche, aktive Teilnahme am gesellschaftl. Leben. (Struktur. des Tagesablaufs, lebensprakt. Übungen, Projekte, individ. Förderplan)
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Hauptindikation: Schmerzen, Funktionseinschränkungen; sympt. Therapie. Therapieverfahren: Massagen, Entstauungstherapie,) Anwendungen von Kälte und Wärme (Fango, Rotlicht, Kryotherapie)
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Behandlung unterschiedlichster Patientengruppen von Schmerzpatienten, Bobath-Therapie, Krankengymnastik nach Brügger, Gangtrainer, Sportphysiotherapie, Rückenschule
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Beratungen und Vorträge, auch in Kooperation mit komplementären Gesundheitsdienstleistern und dem Gesundheitsamt und der Suchtberatung
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Psycholog. Testung (neuropsychologische Defizite, kognitive Funktionsstörungen), Diagnostik der psychischen und psychosomat. Folge- und Begleiterkrankungen. Einzel- und Gruppentherapie (VT, übende Verfahren, z.B. Muskelrelaxation nach Jacobson, NEURO 2 etc.). Psychosoziale Einzel- und Gruppenarbeit

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Erlernen rückenschonender Alltagsstrategien zur Stärkung emotionaler, motivationaler, kognitiver und sozialer Ressourcen. Einsatz spezieller Übungen zur Stabilisierung der Rücken- und Rumpfmuskulatur sowie der großen Gelenke. Sitztanzgruppen zur Förderung der persönlichen Ressourcen
MP37	Schmerztherapie/-management	Behandlung von Kopfschmerzen, neuropath. und chronischen Schmerzen nach den entsprechenden Leitlinien im Rahmen multimodaler Behandlungsansätze.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Psychoedukative Patienten- und Angehörigengruppen unter der Leitung von Fachärzten, Sozialpädagogen, Diplompsychologen und Pflegekräften (z.B. Gleichgewichtsgruppe zur Sturzprophylaxe, Anleitungen zur Dekubitusvermeidung, erkrankungsspezifische Krankheitsbewältigungsgruppen)
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Konzept des Therapeutischen Berührens, Klangschalenmassage, Klangmeditation. (Ziel: Erreichen eines tiefen Entspannungszustandes). Phantasiereisen (Zulassen von Bildern und Gefühlen in entspanntem Zustand). Autogenes Training.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeviste als wirksames Instrument der Qualitätssicherung auf der Grundlage der Interaktionstheorie nach Hildegard Peplau: Ziel: aktive Beteiligung des Pat., Evaluation des Pflegeprozesses gemeinsam mit dem Pat., Reflexion der Pflege-Pat.-Beziehung, Steigerung und Evaluation der Pflegequalität
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Diagnostik und Behandlung von Sprachstör. (Aphasie, kognitive Dysphasie), Sprechstör. (Dysarthrie, Sprechataxie), Stimmstör. (Dysphonie), Schluckstör., Trachealkanülenmanagement, Angehörigenberatung, Hilfsmittelversorgung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Versorgung mit Hilfsmitteln auch zur Entlassungsvorbereitung erfolgt in Zusammenarbeit mit örtlichen Sanitätshäusern.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wirkt direkt auf die Nerven, vermind. Muskelverspann., steigert körpereigene Endorphine. Kälte (Eis) vermind. Blutungen und Ödembildung, wirkt entzündungshemmend, senkt die Schmerzweiterleitung. Wärme (Fango, Heißluft, heiße Rolle) wirkt gefäßerweiternd, hat einen direkten schmerzlindernden Einfluss
MP51	Wundmanagement	Eine Arbeitsgr. unter Leitung ausgewiesener „Pflegetherapeuten Wunde“ entwickelt mit Wundexperten (Weiterbildung ICW = Initiative chronische Wunden) unter Einbezug neuester Erkenntnisse fortwährend neue Konzepte mit Themenschwerpunkt Ernährung, Wundinspekt., Wundreinigung sowie Wunddoku.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Enger Kontakt zu diversen Selbsthilfegruppen, insbesond. zur Alzheimer-Gesellschaft, Aphasiker-Selbsthilfegruppe, Netzwerk Autismus, Suchtselbsthilfegruppen (z.B. AA, Kreuzbund). Treffen zum Teil direkt vor Ort. Unterstützung durch den Sozialdienst bei der Suche nach einer geeigneten Gruppe.
MP53	Aromapflege/-therapie	Duftlampen, Einreibungen, Badezusatz. Einsatz in der Psychiatrie aufgrund der beruhig. Wirkung (bei Nervosität, Angst, Depression, Erschöpfung, Müdigkeit, Appetitlos.), aber auch vorbeugend gegen Erkältungskrankheiten (antibakterielle und antivirale Wirkung) sowie im Bereich der Basalen Stimulation
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Vermittlung von Alltagsfähigkeiten und Kompetenzen. Büroarbeiten, Handwerkliche Tätigkeiten, Wiedererlangung manueller Fähigkeiten
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Wiedererlangung alltagsrelevanter Funktionen wie Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Konzentration, Orientierung, Krankheitsverarbeitung etc. Gezielte Behandlung mit lebenspraktischem Training, unterstützt durch PC-gestützte Hirnleistungstrainingsprogramme. COGPACK



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP62	Snoezelen	Ausstattung mit unterschiedlichen Lichtquellen und Projektoren, Wassersäulen, bequeme Sitz- und Lieglandschaft (Wasserbett), leise beruhigende Musik, sanfte Stoffe: intensive sensorische Erlebnisse, führt hoch erregte Patienten rasch zur Ruhe. Mobiler Einsatz bei Palliativversorgung
MP63	Sozialdienst	Erarbeiten individ. Lösungswege, um den Patienten in die Bereiche Wohnen, Arbeit, soziale Kontakte zu integrieren. "Hilfe zur Selbsthilfe". Einzelgespräche, sozialtherapeutische Gruppenarbeit, Hilfe bei der Erstellung von Anträgen, Kostenklärung, Kontakte zu weiterbetreuenden Einrichtungen usw.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit, Klinikführungen nach Anmeldung, Infolyer, regelmäßige Fort- und Weiterbildungen auch für extern Interessierte
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Nach der Entlassung ist eine ambulante Weiterbehandlung durch das multidisziplinäre Team der PIA (Psychiatrische Institutsambulanz) möglich (auch Hausbesuche). Wenn nötig nimmt der Sozialdienst Kontakt zu stationären Pflegeeinrichtungen auf.

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM50	Kinderbetreuung		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM63	Schule im Krankenhaus		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

### A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Bernhard Bachhuber
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ergo- und Physiotherapeut
Telefon	09931 / 87 - 47700
Fax	
E-Mail	b.bachhuber@mainkofen.de

### A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	Teilweise vorhanden.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	personelle Unterstützung zur Begleitung für Diagnostik, zu Therapien. Personalintensive Grundpflege ressourcenorientiert nach den Aktivitäten des täglichen Lebens, regelmäßige Transfers durch Pflegeexperte

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Das „weiche Zimmer“ für Menschen in Situationen emotionaler Anspannung bei aktiver Bewegungsfreiheit Abstand vom reizüberfluteten Umfeld. Schallisolierte Zimmer in Gerontopsychiatrie, speziell für Patienten bei deliranten Zuständen, um Mitpatienten vor Reizüberflutung zu schützen.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Konzept Validation nach Richard, Beratung, Anleitung und Integration von Angehörigen zum Umgang mit Menschen mit Demenz; bodennahe Pflege zur Sturzprophylaxe und Gewährung größtmöglicher Bewegungsfreiheit bei Unruhezuständen
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Elektrisch bedienbare Spezialbetten bis zu einem max. Körpergewicht von 250 kg, einen Schwerlast Duschstuhl und einen Schwerlastrollstuhl die an zentraler Stelle für die gesamte Klinik vorgehalten werden. Des weiteren kann auf Abruf ein Patientenlifter und ein Gehwagen gemietet werden.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die verwendeten Patientenlifter sind entsprechend belastbar, alle Betten bieten die Möglichkeit einer Verlängerung. Wir verfügen über überbreite Rollstühle und Rollatoren, ebenso über Drehscheiben und Rutschbretter zum unterstützenden Transfer.
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die medizinischen Thromboseprophylaxestrümpfe werden immer individuell nach Maßangaben verwendet. Eine Kooperation mit Sanitätshäusern zur exakten Anpassung von Kompressionsstrümpfen existiert. Bei Bedarf kommen extragroße Fixierhosen zum Einsatz.
BF24	Diätische Angebote	Die Patienten erhalten nach Rücksprache / Aufklärung durch Diätassistentinnen bedarfsorientiert verschiedene Kostformen. Die enterale Sondenkost ist ebenso in ihrer Art individuell auf den Patienten abgestimmt.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF25	Dolmetscherdienste	MA mit Fremdsprachkenntnissen, in einer Auflistung alphabetisch erfasst und fortlaufend aktualisiert, unterstützen im Bedarfsfall schnell und unbürokratisch. Auf diese Weise kann dem Entstehen von Ängsten und Spannungen vorgebeugt werden.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Medizinische Fakultät der Universität Regensburg und Medizinische Fakultät der Universität Rostock
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Technische Hochschule Deggendorf
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Famulatur jederzeit möglich; Praktisches Jahr für Studierende der Karl-Landsteiner-Universität voraussichtlich ab 01.12.2020
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Forschungsprojekte m.d.Universität Regensburg, TU München u.Philipps-Universität Marburg. Unterricht v.Studenten d.Universität Regensburg, TH Deggendorf(Risiko- u.Compliancemanagement, IT)u.FH Landshut(Soz. Arbeit).Kooperationsmögl m.d.Universität Regensburg f.wissenschaft. Projekte od. eine Promotion.

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	Berufsfachschule vor Ort, Möglichkeit des Dualen-Studiums in Kooperation mit TH-Deggendorf, Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften, Einbindung weiterer Kooperationspartner für praktische Ausbildung;

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB20	Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc.	Praxisort für primär qualifizierendes Studium (Psychiatrie, Stationäre Krankenpflege); Duales-Studium in Kooperation mit TH-Deggendorf Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften; Qualifizierte Praxisanleitung für die praktische Ausbildung; Projektbezogene Begleitung bei Studienarbeiten

### A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	562
-------------------	-----

### A-10 Gesamtfallzahlen

#### Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	7921
Teilstationäre Fallzahl	521
Ambulante Fallzahl	7101
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	80,20
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	77,66
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,54
Ambulante Versorgung	11,71
Stationäre Versorgung	68,49

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	36,21
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	33,67
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,54
Ambulante Versorgung	12,33
Stationäre Versorgung	23,88
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

#### Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	1,58	Ärztliche Direktion, Funktionsdiagnostik
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,58	Ärztliche Direktion, Funktionsdiagnostik
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	1,58	Ärztliche Direktion, Funktionsdiagnostik

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	1,58	Ärztliche Direktion, Funktionsdiagnostik
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,58	Ärztliche Direktion, Funktionsdiagnostik
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	1,58	Ärztliche Direktion, Funktionsdiagnostik

### A-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	322,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	322,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	6,15
Stationäre Versorgung	316,10

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	2,85	Hygiene in der Pflege
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,85	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	2,85	

**Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,60

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Altenpfleger und Altenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	54,39
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	54,39
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	54,39

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Pflegfachmänner und Pflegfachfrauen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	24,64
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	24,64
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00



Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	24,64

#### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	11,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	11,75

#### davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

#### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	18,14
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,14
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	18,14

#### davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

#### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	16,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,96
Stationäre Versorgung	14,09

#### davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

### A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik

#### A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal

##### Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	12,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,55
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,27
Stationäre Versorgung	10,28

##### Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	8,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,03
Stationäre Versorgung	7,02

##### Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	8,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,88

##### Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	14,08	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,30	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,78	Musiktherapie, tiergestützte Therapie
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	14,08	

##### Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	10,69
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,69
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,69

**Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	19,27
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,27
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,27
Stationäre Versorgung	18,00

**A-11.3.2 Genesungsbegleitung**
**Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter**

Anzahl Personen

**A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Diätassistentin und Diätassistent (SP04)</b>
Anzahl Vollkräfte	2,43
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,43
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,43
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)</b>
Anzahl Vollkräfte	8,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,86
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Erzieherin und Erzieher (SP06)</b>
Anzahl Vollkräfte	0,48
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,48
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,48
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Heilerziehungspflegerin und Heilerziehungspfleger (SP08)</b>
Anzahl Vollkräfte	1,59
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,59
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,59
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut (SP13)</b>
Anzahl Vollkräfte	0,64
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,64
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,64
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14)</b>
Anzahl Vollkräfte	5,44
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,44
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,44
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/ Medizinischer Bademeister (SP15)</b>
Anzahl Vollkräfte	3,16
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,16
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,16
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Musiktherapeutin und Musiktherapeut (SP16)</b>
Anzahl Vollkräfte	1,52
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,52
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,52
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Pädagogin und Pädagoge/Lehrerin und Lehrer (SP20)</b>
Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)</b>
Anzahl Vollkräfte	8,24
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,24
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,02
Stationäre Versorgung	8,22
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)</b>
Anzahl Vollkräfte	2,43
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,43
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,43
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)</b>
Anzahl Vollkräfte	13,24
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,24
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	13,24
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)</b>
Anzahl Vollkräfte	6,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,25
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA) (SP55)</b>
Anzahl Vollkräfte	5,14
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,14
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,14
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)</b>
Anzahl Vollkräfte	3,71
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,71
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,71
Kommentar/ Erläuterung	

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	M.A. Kurt Kroner
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitung Qualitäts- Risiko- und Compliancemanagement
Telefon	09931 8734500
Fax	09931 8734699
E-Mail	k.kroner@mainkofen.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Bereich: Pflege, Medizin, Verwaltung
Tagungsfrequenz des Gremiums	wöchentlich

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	M.A. Kurt Kroner
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitung Qualitäts- Risiko- und Compliancemanagement
Telefon	09931 8734500
Fax	09931 8734699
E-Mail	k.kroner@mainkofen.de

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QMHB 2023-07-15
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	QMHB 2023-07-15
RM05	Schmerzmanagement	QMHB 2023-07-15
RM06	Sturzprophylaxe	QMHB 2023-07-15
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	QMHB 2023-07-15



Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	QMHB 2023-07-15
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	QMHB 2023-07-15
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	QMHB 2023-07-15
RM18	Entlassungsmanagement	QMHB 2023-07-15

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	wöchentlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Liegen vor.

#### Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2023-07-15
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	jährlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	wöchentlich

#### Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF00	Sonstiges Kubicum "Meine Meldung"

### A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

#### A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Externer Dienstleister Zuständig für Standort Deggendorf sowie Passau.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	3	
Hygienefachkräfte (HFK)	3	Zuständig für Standort Deggendorf sowie Passau.
Hygienebeauftragte in der Pflege	85	

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet  Ja

Tagungsfrequenz der Hygienekommission halbjährlich

### Vorsitzender der Hygienekommission

Name Dr. med. Bernd Weigel

Funktion / Arbeitsschwerpunkt stv. Ärztlicher Direktor, Chefarzt Gerontopsychiatrie u. Entwicklungs- u. Autismus-Spektrums-Störungen

Telefon 09931 8721102

Fax 09931 8720099

E-Mail sekretariat-chefarztpsychiatrie@mainkofen.de

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?  ja

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?  ja

#### Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion  ja

Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem  ja

Hautantiseptikum

Beachtung der Einwirkzeit  ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe  ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel  ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhäube  nein

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz  ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch  ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?  ja

#### Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?  ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?  ja

#### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?  ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?  ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?  ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor? trifft nicht zu

#### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?  ja

#### Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)  ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))  ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	24 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen	70 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	teilweise

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> )	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	monatlich	Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten wird am Klinikum Deggendorf im Rahmen einer Kooperation durchgeführt.
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	monatlich	Wird regelmäßig und bei Bedarf durchgeführt.

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Im Jahr 2012 wurde eine "Servicestelle" eingerichtet, um für alle Klinikbereiche einen zentralen Ansprechpartner zu haben für Rückmeldungen von Patienten und Mitarbeitern, die unsere Servicequalität bei den angebotenen Leistungen betreffen. Hier werden alle Rückmeldungen - Anregungen, Lob oder Kritik gesammelt, um diese einer geeigneten Auswertung und Weiterverwendung zu Verbesserungsmöglichkeiten oder Optimierung von Arbeitsabläufen zuführen zu können.
---	--	---

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Eine eigene Verfahrensanweisung regelt 1. die Annahme von Beschwerden und Anregungen 2. die Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen 3. die Evaluation von Beschwerden und Anregungen mit dem Ziel einer verbesserten Kundenzufriedenheit.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	vgl. Ausführungen oben
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	vgl. Ausführungen oben
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	vgl. Ausführungen oben
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Tel. 09931 87 34520; Servicebox; Meinungskarten; Patientenfragebögen, digitale Erfassung. <a href="http://servicestelle@mainkofen.de">http://servicestelle@mainkofen.de</a>
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Kontinuierliche Befragung mittels Meinungskarten (Serviceboxen auf allen Stationen) im Bedarfsfall zusätzliche Patientenbefragung einer Station/Abteilung z.B. Organisation, Reinigung, Speisenversorgung. Alles auch in digitaler Form. <a href="https://www.mainkofen.de">https://www.mainkofen.de</a>
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Im Bereich Alkoholkurzzeitentwöhnung (ALKURE).

#### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Doreen Seidl	Lob- und Beschwerdemanagement	09931 8734520	09931 8734699	<a href="mailto:servicestelle@mainkofen.de">servicestelle@mainkofen.de</a>

### A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

#### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

#### A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Dr. med. Bernd Weigel
------	-----------------------

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	stv. Ärztlicher Direktor, Chefarzt Gerontopsychiatrie und Entwicklungs- u. Autismus-Spektrums-Störungen
Telefon	09931 8721102
Fax	09931 8720099
E-Mail	sekretariat-chefarztpsychiatrie@mainkofen.de

#### A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	2
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	5
Kommentar/ Erläuterung	Voll- und Teizeitstellen

#### A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Zubereitung durch pharmazeutisches Personal <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe) nein	
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsbereichsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)	Unser Haus verfügt über CIRS, über den KH-Apotheker-Berufsverband (ADKA) gibt es noch DokuPIK.
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

## A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?  ja

Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?  Nein

### A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA (X)		Ja	
AA08	Computertomograph (CT) (X)		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)		Nein	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)		Nein	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP		Nein	
AA68	Offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph (X)		Nein	

### A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

#### 14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet.		
Notfallstufe des Krankenhauses	Umstand der Zuordnung des Krankenhauses zur jeweiligen Notfallstufe	Modul der speziellen Notfallversorgung
Stufe 1	Erfüllung der Voraussetzungen eines Moduls der speziellen Notfallversorgung	SN05 - Modul Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)

#### 14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 3 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. nein



## Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1].1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

#### Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



Bezirksklinikum Mainkofen

#### Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung

#### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Johannes Hamann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik
Telefon	09931 / 8720010
Fax	09931 / 8720099
E-Mail	sekretariat-chefarzt@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen A3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	<a href="https://www.mainkofen.de">https://www.mainkofen.de</a>

#### B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen getroffen
Kommentar/Erläuterung	





**B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Innerhalb der Abteilung für Gerontopsychiatrie und ebenfalls in der allgemeinpsychiatrischen Aufnahmestation
VP00	Aufnahme- und Kriseninterventionsstation	Aufnahme rund um die Uhr. Erste diag. Zuordnung (psychiat./neurolog. US, psychol. Diagnostik, Labor-US, Neuroradiologie). Intensivierte Überwachungsmöglichkeit (z.T. Monitoring); Therapieeinleitung, evtl. Verlegung auf weiterführende Station, Therapie von Pat. in Krisen: Betreuung durch multiprof. Team.
VP00	Intergrale biologische Therapieverfahren	Wie bieten im Rahmen der Spezialstation für integrale biologische Therapieverfahren Behandlungsverfahren wie z.B. Elektrokonvulsionstherapie (EKT), Ketamintherapie und Transkranielle Magnetresonanzstimulation (rTMS) an.
VP00	niedrigschwelliger Drogenentzug für Erwachsene	Medikamentöse Unterstützung, Behandl. von psychiatr. und internist. Begleiterkrank., Akupunktur, Entspannungstechn., Schlafhygiene, Förd. der körperl. Leist.fäh. durch Sport, gemeinschaftl. Freizeitprogramm, Ergotherapie. Vorbereitung und Hilfe bei der Beantragung weiterführender Therapiemaßnahmen. (Entwöhn. Th.)
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Zusammenarbeit Mainkofen/Passau. Schwerpunktstation. (Station für alkohol- und medikamentabhängige Patienten, Station für Drogenabhängige), Überwachungsplätze. Ganzheitliches Konzept: Qualifizierte Entgiftung, Berücksichtigung von Begleiterkrankungen, motivierende Gesprächsführung, VT, Akupunktur, Sport-, Kunst-, Musiktherapie. Einleitung von Entwöhnungstherapie.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Testpsychologie, Diagnostik, medikamentöse Intervention sowie aktivierende Maßnahmen, Pharmakotherapie, Möglichkeit der offenen und geschützten stationären Behandlung sowie teilstationäre Behandlung. Im Setting Ergotherapie, Kunst-, Musiktherapie, Kochgruppen, Aktivierungsgruppen, Psychoedukation. Übernahme in Ambulanz für psych. Gesundheit mit psychiatr. Fachpflege

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Offene Stat. mit Schwerpunkt affekt. Erkrank., tagesklin. Therapieplätze und die Mögl. der beschützenden stat. Aufnahme bei schweren Krankheitsbildern. Psychotherapie (Gruppe und Einzel), Psychoedukation, Krisenintervention, Lichttherapie, Entspann., Angeh. gruppe, Bezugspflege, Ergo-, Sport- und Bewegungstherapie
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Intensive psychotherap. Behandl., patientenorientiert integrativ (je nach Notwendigkeit tiefenpsychol., system., verhaltens- und gesprächstherap. Meth.) + Entspannung, imaginative Verfahren, Ergo-, Bewegungsth., Milieugestaltung (therap. Gemeinschaft). Zusätzlich Ergänz. durch somat. und Soziotherapie.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Leitliniengerechte Behandlung von Essstör. inklus. Therapievertrag, Gruppen- und Einzelpsychotherapie, Symptombezogene VT-Techniken, individualisiertes Therapieprogramm in Abhängigkeit von der körperl. Begleitsymptomatik. Multimodales Behandlungsverfahren mit Bezugspflege, Bezugstherapeut, Ergotherapie
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Soziales Kompetenztraining, Ergotherapie, Musik- und Kunsttherapie, Kochgruppen, tiergestützte Therapie, Strukturierung, Sozialmedizinische Beratung, Angehörigengespräche, Psychopharmakotherapie
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Testpsychologische Diagnostik, Kooperation zwischen Passau und der stationären Krisenintervention für Menschen mit Intelligenzminderung am Bezirksklinikum Mainkofen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Ambulante spez. Testung, Koop. mit dem Netzwerk Autismus. Erstell. eines individ. Therapieplans. Akutaufnahme kriseninterventionell teilweise auf der Station B12 (stat. Krisenintervention für Menschen mit Intelligenzmind.) am Bezirksklinikum Mainkofen. Dort u.a. TEACCH, Schule für Kranke, Snoezelen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Testpsych.Diagn., amb. Therapie inkl. psychosoz. Begleit. und Pharmakotherapie hyperkinet. Stör., ebenso Aufnahme in alle Versorg. stufen. Pharmakotherapie nach den neuesten wiss. Erkenntn., (teil-)stat. Ergo-, Musik-, Kunsttherapie, Kochgruppen. Die weitere Versorg. in Absprache mit der Krisenintervent. am BK Maink
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	In Passau stationsübergreif. gerontopsychiat./geriatrisches Behand.konzept: ab 65 J. geriat. Screening, zudem einmal/Woche geriat. Visite. In Mainkofen spezialisierte Stationen inklus. Altersdepress. Stat. Die Psychopharmakotherapie folgt den aktuellen wiss. Empfehl., vor allem in Hinblick auf Wechselwirk.
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	In Passau Tagklinik mit 20 Therapieplätzen und zwei Behandlungsgruppen mit jeweils 10 Therapieplätzen. Ergo-, Kunst- und Musiktherapie, Sporttherapie, Aktivierungsgruppe, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Behandlungsplanung, Sozialmedizinische Beratung und Förderung der Alltagskompetenzen.

### B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	5622
Teilstationäre Fallzahl	521

### B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10	1173	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F33	769	Rezidivierende depressive Störung
G30	595	Alzheimer-Krankheit
F20	450	Schizophrenie
F43	434	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F19	415	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F32	362	Depressive Episode
F31	195	Bipolare affektive Störung
F25	194	Schizoaffektive Störungen
F06	192	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F03	106	Nicht näher bezeichnete Demenz
F60	94	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F05	69	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F07	62	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F12	62	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F70	43	Leichte Intelligenzminderung
F11	42	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F23	41	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F41	34	Andere Angststörungen
F01	33	Vaskuläre Demenz
G20	30	Primäres Parkinson-Syndrom
F71	29	Mittelgradige Intelligenzminderung
F13	28	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
F45	27	Somatoforme Störungen
F15	21	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzen, einschließlich Koffein
F84	15	Tief greifende Entwicklungsstörungen
G31	14	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
F42	12	Zwangsstörung
F22	10	Anhaltende wahnhaftige Störungen
F40	9	Phobische Störungen

### B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	28351	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
8-632	7212	Repetitive transkranielle Magnetstimulation [rTMS]
9-607	6558	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-617	4324	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-984	3100	Pflegebedürftigkeit
9-618	2945	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
8-630	2617	Elektrokonvulsionstherapie [EKT]
3-200	1504	Native Computertomographie des Schädels
1-770	1384	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment
3-800	506	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
9-619	396	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen
9-640	359	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-645	228	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
1-207	217	Elektroenzephalographie [EEG]
9-320	153	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
8-560	141	Lichttherapie
8-547	110	Andere Immuntherapie
8-98g	97	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
1-204	93	Untersuchung des Liquorsystems
8-930	81	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3-820	52	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-82x	48	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
6-006	47	Applikation von Medikamenten, Liste 6

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-225	42	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-993	40	Quantitative Bestimmung von Parametern
3-222	38	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-203	37	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-802	37	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-990	37	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-202	28	Native Computertomographie des Thorax

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde Traumatherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spezialsprechstunde für Patienten mit Traumatisierungen (VP00)</li> </ul>	Stabilisierung, Bearbeitung traumatischer Erlebnisse
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde I	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spezialsprechstunde für Frauen mit psychischen Erkrankungen in Schwangerschaft und Stillzeit (VP00)</li> </ul>	Psychiatrische Diagnostik; kriseninterventionelle Gespräche; sozialmedizinische Beratung; psychotherapeutische Behandlung; Psychopharmakotherapie
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz		Zertifizierte Psychiatrische Institutsambulanz (DIN EN ISO 9001)
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialambulanz II	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spezialambulanz für intelligenzgeminderte Menschen (VP00)</li> </ul>	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde Beratung und Testung Fahrtauglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spezialsprechstunde für Pat. mit fahrtauglichkeitsrelevanten kognitiven und emot. Beeinträcht. Verbesserung der Selbstwahrnehmung und -einschätzung. Objektivierung des akt. kogn. Leistungsniveaus. (VP00)</li> </ul>	Testpsycholog. US fahrtauglichkeitsrelevanter kognitiver Leistungsbereiche; Psychoedukation zu Anford. an die psych. Leistungsfähigkeit, Kompensation von Eignungsmängeln und Vorsorgepflicht gemäß Straßenverkehrsgesetz. Vermittlung von Wissen zu rechtl. Grundlagen der Fahrtauglichkeit
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde Suchterkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spezialsprechstunde für Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen nach abgeschlossener Entgiftung und Entwöhnung (VP00)</li> </ul>	Verbesserung der Problemlösungsfertigkeit und Interaktionsverhalten; Konsolidierung von Rückfallbewältigungsstrategien; Rückfallprävention sowie Stabilisierung der Teilhabe an Alltag und

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung Beruf
AM07	Privatambulanz	Psychiatrische Chefarztambulanz		Schwerpunkte: Affektive Erkrankungen (Depression, Bipolare Störung), Angsterkrankungen, Posttraumatische Belastungsstörung, Somatisierungsstörung, Sexuelle Funktionsstörungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Psychiatrische Notfallambulanz		In Verbindung mit der Psychiatrischen Institutsambulanz und der Aufnahmeklinik
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>motorisch-funktionelle u. sensomotorisch-perzeptive Behandlungen; Behandlung auf neuropsychologischer u. neurophysiologischer Grundlage (Bobath); Training der AdL; Hirnleistungstraining; Hausbesuche (VN00)</li> </ul>	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- u. Schluckstörungen einschl. Trachealkanülenmanagement; Beratung bei Fragen zu Kommunikationshilfen; Hausbesuche (VN00)</li> </ul>	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Physiotherapie und Physikalische Therapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>KG; Bobath; Manuelle Therapie; Neurodynamik; Sportphysiotherapie; Craniosacrale Therapie; Gangtrainer; Elektrotherapie; Ultraschall; Akupunktur; Akupressur; Manuelle Lymphdrainage; Hausbesuche (VN00)</li> </ul>	

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden  
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein



## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	54,97	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	54,20	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,77	Facharzt für Anästhesiologie (Elektrokonvulsionstherapie)
Ambulante Versorgung	10,07	
Stationäre Versorgung	44,90	
Fälle je VK/Person	125,21158	

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	22,16	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	21,39	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,77	Facharzt für Anästhesiologie (Elektrokonvulsionstherapie)
Ambulante Versorgung	10,77	
Stationäre Versorgung	11,39	
Fälle je VK/Person	493,59086	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden – (MWBO 2003)	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	243,30
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	243,30
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	6,15

Stationäre Versorgung	237,15
Fälle je VK/Person	23,70651

#### Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	50,57
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	50,57
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	50,57
Fälle je VK/Person	111,17263

#### Pflegfachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	13,95
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,95
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	13,95
Fälle je VK/Person	403,01075

#### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	9,81
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,81
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,81
Fälle je VK/Person	573,08868

#### Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	11,41
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,41
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	11,41
Fälle je VK/Person	492,72567

#### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	12,04
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,04
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	12,04
Fälle je VK/Person	466,94352

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50
--	-------

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

**B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**
**Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen**

Anzahl Vollkräfte	10,68
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,68
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,27
Stationäre Versorgung	8,41
Fälle je VK/Person	668,48989

**Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	8,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,03
Stationäre Versorgung	7,02
Fälle je VK/Person	800,85470

**Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)**

Anzahl Vollkräfte	8,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,88
Fälle je VK/Person	633,10810

**Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	13,48	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,70	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,78	Musik- und Kunsttherapie und tiergestützte Therapie
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	13,48	
Fälle je VK/Person	417,06231	

**Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	10,50	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,50	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	10,50	
Fälle je VK/Person	535,42857	

**Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	18,60	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,60	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	1,27	
Stationäre Versorgung	17,33	
Fälle je VK/Person	324,40854	

## B-[2].1 Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

### Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



Bezirksklinikum Mainkofen

### Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	3100
Art der Abteilung	Hauptabteilung

### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Johannes Hamann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik
Telefon	09931 / 87 - 20010
Fax	09931 / 87 - 20099
E-Mail	sekretariat-chefarzt@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen A3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	<a href="https://www.mainkofen.de">https://www.mainkofen.de</a>

### B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen getroffen
Kommentar/Erläuterung	

### B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	spezialisierte Depressionsst., mod.med.Therapie,Wach-,Licht-,Ergo-,Sport-und Bewegungstherapie; Psychotherapie: unterstütz.und konfliktorientierte Einzel- und Gruppengespräche, kognitive VT, soz. Kompetenztraining, interpersonelle Th.,Entspannung,Psychoedukation; Einbindung der Angeh.,Bezugspflege
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Intensive psychotherap.Behandl, patientenorientiert integrativ (je nach Notwendigkeit tiefenpsychol., system., verhaltens- und gesprächstherap. Meth.) + Entspannung, imaginative Verfahren, Ergo-, Bewegungsth., Milieugestaltung(therap. Gemeinschaft). Zusätzlich Ergänzung durch Soziotherapie.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Essstörungen (Anorexie, Bulimie etc.):spezialisiertes Therapieangebot. Symptombezogene VT-Techniken: Essprotokolle, "Esstisch" mit klaren Regelungen. Würdigung des Sinns und Werts der Essstörung, Suche nach sinnvollen Alternativen.Schaffung der Vorassetz. für anschließende ambulante Psychotherapie
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Medikamentöse Therapie, tiefenpsycholog. und gesprächstherap. orientierte Einzel-und Gruppengespräche, Entspannungs-und Achtsamkeitsübungen, Kunst- und Musiktherapie, soz. Kompetenztraining, Ergotherapie, struktur. Tagesplan, tiergestützte Therapie
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	Ergo-, Kunst- und Musiktherapie, Sporttherapie, Aktivierungsgruppe, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Behandlungsplanung, Sozialmedizinische Beratung und Förderung der Alltagskompetenzen.

### B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	86
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F33	54	Rezidivierende depressive Störung
F32	20	Depressive Episode



ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F40	4	Phobische Störungen
F41	< 4	Andere Angststörungen
F43	< 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F45	< 4	Somatoforme Störungen

### B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	1279	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-607	200	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-626	177	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
8-632	30	Repetitive transkranielle Magnetstimulation [rTMS]
3-800	24	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-207	4	Elektroenzephalographie [EEG]
3-200	4	Native Computertomographie des Schädels
3-820	< 4	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9-618	< 4	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
9-984	< 4	Pflegebedürftigkeit
8-547	< 4	Andere Immuntherapie
9-617	< 4	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-640	< 4	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-645	< 4	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3-802	< 4	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-806	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-993	< 4	Quantitative Bestimmung von Parametern

### B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			Betreuung psych. kranker Menschen, die wegen der Art, der Schwere oder Dauer ihrer Erkrankung nicht (mehr) der stationären, aber einer ambulanten Behandlung bedürfen durch erfahrene Fachärzte, Psychologen, Sozialpädagogen und Fachpflegekräfte. Zum Versorgungsangebot gehören auch Hausbesuche.
AM07	Privatambulanz	Psychiatrische Chefarztambulanz		Schwerpunkte: Affektive Erkrankungen (Depression, Bipolare Störung), Angsterkrankungen,

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
				Posttraumatische Belastungsstörung, Somatisierungsstörung, Sexuelle Funktionsstörungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Psychiatrische Notfallambulanz		In Verbindung mit der Psychiatrischen Institutsambulanz und der Aufnahmeklinik
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Heilmittelambulanz		Physikalische Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie, Ergotherapie

### B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein



## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	0,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,25
Fälle je VK/Person	344,00000

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	0,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,25
Fälle je VK/Person	344,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	3,27
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,27
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,27
Fälle je VK/Person	26,29969
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

### B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1,87	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,87	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	1,87	
Fälle je VK/Person	45,98930	

#### Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,60	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,60	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	Musik- und Kunsttherapie und tiergestützte Therapie
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	0,60	
Fälle je VK/Person	143,33333	

#### Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,19	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,19	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	0,19	
Fälle je VK/Person	452,63157	

#### Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	0,67	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,67	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	0,67	

---

Fälle je VK/Person	128,35820
--------------------	-----------

## B-[3].1 Neurologische Klinik

### Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



Bezirksklinikum Mainkofen

### Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Neurologische Klinik
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten ( 2856 )</li> <li>◦ Intensivmedizin/Schwerpunkt Neurologie ( 3628 )</li> </ul>

### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Tobias Schmidt-Wilcke
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Neurologischen Klinik
Telefon	09931 / 8727000
Fax	09931 / 8727619
E-Mail	neurologie@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen C3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	<a href="https://www.mainkofen.de">https://www.mainkofen.de</a>

### B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen getroffen
Kommentar/Erläuterung	

**B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN00	Zertifiziertes MS-Zentrum	Diagnostik und Therapie mit Cortison, Interferonen, Copolymer, Mitoxantron, Natalizumab, Immunglobulinen, Immunadsorption etc.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Klin.-neurol.US,extra-und intrakranielle farbkodierte Duplexonographie,transthorakale und transösophageale Echokardiographie,Langzeit-EKG,Langzeitblutdruckmess.,CCT,CT-Angiographie,MRT,MR-Angiographie.Behandl. gemäß den Leitl.der Dt. Gesellschaft für Neurol.(DGN)und der American Neurological Society
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Neben Schlaganfällen Diagnostik u. Therapie von Pat. mit and. neurovaskulären Erkrank. wie Gefäßmissbildungen, Hirnvenenthrombosen, entzündlichen vaskulären Erkrankungen usw. Hierzu zählen auch Migräne und verwandte Kopfschmerzformen (z. B. Clusterkopfschmerz)
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Diagnostik u. Therapie (nach modernsten Richtlinien) akuter entzündl. erregervermittelter Erkrank.des Gehirns und Rückenmarks, z.B. Borreliose, FSME, durch Bakterien oder Pilze bedingte Hirnhautentzündung
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Diagnostik (Bildgebung, evozierte Pot., EEG, periph. Elektrophysiol.)u. Therapie v. Gefäßentzündungen wie z.B.Guillain-Barré-Syndrom, CIDP. Schwerpunkt: Behandlung der Multiplen Sklerose mit Cortison, Interferonen, Copolymer, Mitoxantron, Natalizumab, Immunglobulinen, Immunadsorption etc.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Gesamtes Spektrum prim./sek. Erkrank. Diagn.: bildgeb. US, spez.EEG-Verfahren (Schlafentzugs-, Langzeit-EEG, Provokationsverfahren wie Flickerlichtstimulation etc.). Pharmakolog. Behandlung nach modernsten Gesichtspunkten

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Diagnostik: bildgebende Verfahren (cMRT, cCT), Liquordiagn., EEG. Behandlung mit Zytostatika, auch intrathekal. Falls ein operativer Eingriff erforderlich, Verlegung der Pat. in unsere neurochirurgischen Kooperationskliniken
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	siehe Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	siehe Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen
VN09	Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	In der neurologischen Ermächtigungsambulanz werden Stimulatoren für die tiefe Hirnstimulation programmiert.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	Spezifische Diagnostik und symptomatische Therapie systemdegenerativer Erkrankungen des ZNS wie spinocerebellären Ataxien, spastischer Spinalparalyse oder anderen degenerativen Erkrankungen wie z.B. Morbus Alzheimer oder frontotemporalen Demenzen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Schwerpunkt: Diagnostik u. Therapie von Morbus Parkinson, Parkinson Plus-Syndr., Dystonien u. andere Bewegungsstör. Die Therapie umfasst Pharmakotherapie nach modernen Leitlinien inklus. Apomorphin- und Duodopa-Gabe via Pumpe bei M. Parkinson. Bei Dystonien Therapie mit Botulinumtoxin
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	siehe Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das ZNS betreffen
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	siehe Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Klinische und neurophysiologische Untersuchung mit Therapie sämtlicher in Frage kommender Krankheitsbilder
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Klinische, neurophysiologische und ggf. liquorserologische Untersuchung mit Therapie sämtlicher in Frage kommender Krankheitsbilder, Durchführung von Muskelbiopsien sowie Messungen der Nervenleitgeschwindigkeit
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Klinische und neurophysiologische Untersuchung und Behandlung sämtlicher in Frage kommender Krankheitsbilder, Durchführung von Muskelbiopsien

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Vielfält. Ursachen (z.B. Schlaganfall, MS, Hirntumore, Erbkrankh. etc.) Bei spast. Lähm. werden neben physiotherap. Maßn. auch orale antispastische Med. via Pumpe in den RM-Kanal eingesetzt. Auch ambulante Reprogramm. und Befüllung von Pumpensyst. zur intrathekalen Behandl. mit Morphin oder Antispastika (Baclofen)
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Alle intensivpflichtigen neurologischen Krankheitsbilder werden auf der Intensivstation der Neurologischen Klinik behandelt. Der Chefarzt verfügt über langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet und die Zusatzbezeichnung "Neurologische Intensivmedizin"
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Klinische, neuropsychologische, laborchemische und apparative Untersuchung mit fachärztlicher Behandlung vor Ort oder Verlegung in die Psychiatrische Klinik.
VN20	Spezialsprechstunde	Psychosoziale Beratungsstelle der Epilepsie Beratung Niederbayern
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Behandl. von schweren erworben. Hirnschäden: Hirninfarkt, -blutung, SHT, Enzephalitis, hypox. Hirnschaden; Behandl. nach neurochirurg. Eingriffen; schwere erworbene Krankh. des periph. NS, z.B. critical illness-PNP, Guillain-Barré-Syndr. Schwerpunkt: schwerste Gedächtnis-, neurog. Schluck-, Sprachstör., Lähmungen.
VN23	Schmerztherapie	Therapie v. Kopfschmerzsyndr. (z.B. Migräne, Clusterkopfschm.), myofaszialen u. neuropath. Schm., zentr. Schm., Schm. bei Spastik u. Dystonie (Leitl. der Dt. Gesellschaft f. Neurologie), Pharmakother. (inkl. Botulinumtoxin), transkut. Nervenstimulation, physiotherapeut., balneolog. u. physikal. Verfahren, Ergother.
VN24	Stroke Unit	Zertifizierung nach den strengen Kriterien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft. Eine Rezertifizierung wird angestrebt.

### B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2013
Teilstationäre Fallzahl	0



**B-[3].6 Diagnosen nach ICD**

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G20	296	Primäres Parkinson-Syndrom
G35	189	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
I63	167	Hirinfarkt
G40	130	Epilepsie
G45	126	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
G43	55	Migräne
G44	48	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
G62	45	Sonstige Polyneuropathien
H81	45	Störungen der Vestibularfunktion
G61	41	Polyneuritis
G93	39	Sonstige Krankheiten des Gehirns
F45	31	Somatoforme Störungen
G23	30	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien
R20	30	Sensibilitätsstörungen der Haut
G04	29	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G30	25	Alzheimer-Krankheit
G70	23	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
G25	22	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
R26	20	Störungen des Ganges und der Mobilität
B02	19	Zoster [Herpes zoster]
G51	19	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
G50	18	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
I67	18	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
T85	18	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
E11	17	Diabetes mellitus, Typ 2
G91	17	Hydrozephalus
M79	17	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
F32	15	Depressive Episode
R42	14	Schwindel und Taumel
R55	14	Synkope und Kollaps

**B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-208	1252	Registrierung evozierter Potenziale
1-204	1027	Untersuchung des Liquorsystems
1-207	970	Elektroenzephalographie [EEG]
3-800	917	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
9-984	827	Pflegebedürftigkeit
9-320	659	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
3-200	595	Native Computertomographie des Schädels
8-930	509	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3-82x	502	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
1-206	480	Neurographie
8-821	467	Immunadsorption und verwandte Verfahren
3-802	438	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-820	396	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-205	385	Elektromyographie [EMG]
3-823	369	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-222	317	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-225	301	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel



OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-901	297	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
3-221	283	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-228	264	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-22x	262	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
8-981	149	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
3-202	107	Native Computertomographie des Thorax
8-547	102	Andere Immuntherapie
8-97d	83	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom
8-831	80	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
3-207	74	Native Computertomographie des Abdomens
8-97e	74	Behandlung des Morbus Parkinson in der Spätphase mit Arzneimittelpumpen
3-990	70	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
8-98b	68	Andere neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten)	Multiple Sklerose - Spezialambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schwerpunkt ist die immunmodulierende und -suppressive Therapie der Multiplen Sklerose mit Interferonen, Copolymer, Natalizumab, Immunglobulinen, Mitoxantron und Steroiden (VN00)</li> </ul>	
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten)	Neurologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagnostik des gesamten Spektrums (VEP, AEP, MEP, SSEP); Elektromyographie/Elektroneurographie. Diagnostik/Behandlung von Dystonien, Spastizität, Hyperhidrosis u. Hypersalivation mit (VN00)</li> </ul>	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- u. Schluckstörungen einschl. Trachealkanülenmanagement; Beratung bei Fragen zu Kommunikationshilfen; Hausbesuche (VN00)</li> </ul>	
AM16	Heilmittelambulanz nach	Praxis für Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>motorisch-funktionelle</li> </ul>	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
	§ 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)		u. sensomotorisch-perzeptive Behandlungen; Behandlung auf neuropsychologischer u. neurophysiologischer Grundlage (Bobath); Training der AdL; Hirnleistungstraining; Hausbesuche (VN00)	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ KG; Bobath; Manuelle Therapie;</li> <li>◦ Neurodynamik;</li> <li>◦ Sportphysiotherapie;</li> <li>◦ Craniosacrale Therapie;</li> <li>◦ Gangtrainer;</li> <li>◦ Elektrotherapie;</li> <li>◦ Ultraschall;</li> <li>◦ Akupunktur;</li> <li>◦ Akupressur; Manuelle Lymphdrainage;</li> <li>◦ Hausbesuche (VN00)</li> </ul>	

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden  
stationäre BG-Zulassung

Nein  
 Nein

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	12,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,56
Stationäre Versorgung	11,49
Fälle je VK/Person	175,19582

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	5,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,56
Stationäre Versorgung	4,69
Fälle je VK/Person	429,21108
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ42	Neurologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003)	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	31,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	31,15
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	31,15
Fälle je VK/Person	64,62279

#### Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,78
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,78
Fälle je VK/Person	2580,76923

**Pflegefachfrau und Pflegefachmann**

Anzahl Vollkräfte	4,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,93
Fälle je VK/Person	408,31643

**Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer**

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

**Pflegehelferinnen und Pflegehelfer**

Anzahl Vollkräfte	1,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,83
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,83
Fälle je VK/Person	1100,00000

**Medizinische Fachangestellte**

Anzahl Vollkräfte	0,17
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,17
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,17
Fälle je VK/Person	11841,17647

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 38,50

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

## B-[4].1 Klinik für Neurologische Frührehabilitation

### Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



Bezirksklinikum Mainkofen

### Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Neurologische Frührehabilitation
Fachabteilungsschlüssel	2891
Art der Abteilung	Hauptabteilung

### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Tobias Schmidt-Wilcke
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt des Neurologischen Zentrums
Telefon	09931 / 8727000
Fax	09931 / 8728099
E-Mail	fruehreha@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen C3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	<a href="https://www.mainkofen.de">https://www.mainkofen.de</a>

### B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen getroffen
Kommentar/Erläuterung	



### B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN00	Neuropsychologie	Diagnostik der kognitiven Funktionen; neuropsychologische Therapie: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, exekutive Funktionen; psychotherapeutische Behandlung und Krisenintervention; Beratung und Unterstützung von Angehörigen.
VN00	Weaning	Zertifiziertes Zentrum für Beatmungsentwöhnung (DGNR)
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Eine zeitnahe Verlegung auf die neurologische Intensivstation ist bei akuter Verschlechterung jederzeit möglich.
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Behandl. von schweren erworben. Hirnschäden: Hirninfarkt, -blutung, SHT, Enzephalitis, hypox. Hirnschaden; Behandl. nach neurochirurg. Eingriffen; schwere erworbene Krankh. des periph. NS, z.B. critical illness-PNP, Guillain-Barré-Syindr. Schwerpunkt: schwerste Gedächtnis-, neurog. Schluck-, Sprachstör., Lähmungen.

### B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	200
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-[4].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I63	69	Hirninfarkt
G62	43	Sonstige Polyneuropathien
I61	26	Intrazerebrale Blutung
S06	17	Intrakranielle Verletzung
G93	16	Sonstige Krankheiten des Gehirns
I60	6	Subarachnoidalblutung
S14	4	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe
G95	< 4	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes
R13	< 4	Dysphagie
D32	< 4	Gutartige Neubildung der Meningen
G61	< 4	Polyneuritis
S12	< 4	Fraktur im Bereich des Halses
D18	< 4	Hämangiom und Lymphangiom
G04	< 4	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G12	< 4	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
G35	< 4	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
G81	< 4	Hemiparese und Hemiplegie
N39	< 4	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
S22	< 4	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule

**B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-200	197	Native Computertomographie des Schädels
8-552	174	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
1-207	159	Elektroenzephalographie [EEG]
8-930	96	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
9-984	84	Pflegebedürftigkeit
8-718	59	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung
8-132	51	Manipulationen an der Harnblase
1-901	49	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
5-431	40	Gastrostomie
3-800	33	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-222	32	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-225	28	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-987	26	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
1-613	25	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
8-98g	24	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
8-133	23	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
3-202	22	Native Computertomographie des Thorax
1-208	20	Registrierung evozierter Potenziale
1-620	18	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-821	18	Immunadsorption und verwandte Verfahren
1-206	17	Neurographie
8-123	16	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
3-207	15	Native Computertomographie des Abdomens
3-228	15	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
1-205	14	Elektromyographie [EMG]
3-22x	14	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
3-802	14	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
1-204	13	Untersuchung des Liquorsystems
3-820	12	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9-320	11	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens

**B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>motorisch-funktionelle u. sensomotorisch-perzeptive Behandlungen; Behandlung auf neuropsychologischer u. neurophysiologischer Grundlage (Bobath); Training der AdL; Hirnleistungstraining; Hausbesuche. (VN00)</li> </ul>	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von	Praxis für Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- u.</li> </ul>	



Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
	Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)		Schluckstörungen einschl. Trachealkanülenmanagement; Beratung bei Fragen zu Kommunikationshilfen und Umgang mit Trachealkanülen im Alltag. (VN00)	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ KG; Bobath; Manuelle Therapie;</li> <li>◦ Neurodynamik;</li> <li>◦ Sportphysiotherapie;</li> <li>◦ Craniosacrale Therapie;</li> <li>◦ Gangtrainer;</li> <li>◦ Elektrotherapie;</li> <li>◦ Akupunktur;</li> <li>◦ Akupressur; Manuelle Lymphdrainage;</li> <li>◦ Rückenschule;</li> <li>◦ Hausbesuche. (VN00)</li> </ul>	

#### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

#### B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden  
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	6,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,10
Fälle je VK/Person	32,78688

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,80
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,80
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,80
Fälle je VK/Person	111,11111
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	41,68
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	41,68
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	41,68
Fälle je VK/Person	4,79846

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,60

Fälle je VK/Person	333,33333
--------------------	-----------

**Altenpflegerinnen und Altenpfleger**

Anzahl Vollkräfte	3,04
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,04
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,04
Fälle je VK/Person	65,78947

**Pflegfachfrau und Pflegefachmann**

Anzahl Vollkräfte	5,76
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,76
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,76
Fälle je VK/Person	34,72222

**Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer**

Anzahl Vollkräfte	1,94
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,94
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,94
Fälle je VK/Person	103,09278

**Pflegehelferinnen und Pflegehelfer**

Anzahl Vollkräfte	4,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,90
Fälle je VK/Person	40,81632

**Medizinische Fachangestellte**

Anzahl Vollkräfte	0,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,50
Fälle je VK/Person	400,00000

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50
--	-------

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

## B-[5].1 Institut für Radiologische Diagnostik

### Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



Bezirksklinikum Mainkofen

### Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Institut für Radiologische Diagnostik
Fachabteilungsschlüssel	3751
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

### Chefärztinnen/-ärzte

Name	CÄ Dr. med. Katharina Kolbasseff
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin des Instituts für Radiologische Diagnostik
Telefon	09931 / 87 - 27110
Fax	09931 / 87 - 27409
E-Mail	k.kolbasseff@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen C3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	<a href="https://www.mainkofen.de">https://www.mainkofen.de</a>

### B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen getroffen
Kommentar/Erläuterung	

**B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Diagnostik des gesamten Skelettsystems sowie Thorax; Abdomen - Untersuchungen mit mobilem Röntgengerät außerhalb der Radiologischen Abteilung - Digitale Durchleuchtung u.a. mit den folgenden Spezialverfahren: Seriographie/Video-Fluoroskopie des Schluckakts; Funktions-Myelographie.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	CT-Untersuchungen aller Körperregionen. Spezialuntersuchungen wie Myelographie inkl. Postmyelographie-CT. Alle Untersuchungen werden inklusive computergestützter Bildanalyse mit 3D-Auswertungen durchgeführt.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Alle Untersuchungen werden je nach Indikation auch mit Kontrastmittel (KM) durchgeführt.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	CT-Angiographie der hirnversorgenden Hals-, Hirngefäße, der großen Körpergefäße, Becken- und Bein-gefäße mit Kontrastmittel sowie inklusive computergestützter Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Alle MRT-Standard-Untersuchungen, insbes. neuroradiol. Schwerpunkt; Untersuchungen der ges. Neuroachse (Neurokran., gesamte Wirbelsäule), des Pl. cervicobrachialis und Pl. lumbosacralis, der Extremitäten u. allen weiteren Körperregionen, jedoch ohne MR der Brüste.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Bei Bedarf werden alle aufgeführten Untersuchungen mit intravenöser Applikation von Kontrastmittel durchgeführt.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	TOF-MR-Angiographie der hirnversorgenden Gefäße ohne KM-Gabe, MRT-Angiographie der extrakran. hirnversorgenden Gefäße mit und ohne KM- Verstärkung, MRT-Angiographie der sonstigen großen Körperarterien. Dynam. KM-Studie. Qualit. Liquorflussmessung.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Siehe Erläuterungen zur VR10 und VR12
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Bestimmung des Liquorflusses mittels Phasenkontrast-MR-Tomographie (siehe VR 24).

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VR43	Neuroradiologie	MR-und CT-Durchführung von Untersuchungen des Gehirns, der Wirbelsäule ohne und mit KM-Verstärkung, der hirnversorgenden Gefäße intra- u. extrakraniell sowie der Hirnvenen.
VR44	Teleradiologie	Kooperation m. KH Straubing mit funkt. Teleradiol.-Strecke z. Inanspruchnahme teleradiolog. Leistungen i. Bereitschaftsdienst d. Kliniken des BK Mainkofen. Verbindung via Datenübertragung m.d. Klinikum Passau u. d. Deggendorf (insbes. auch Kooperation m. Neurochirurgie) u. KH Zwiesel sowie Viechtach.

### B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0
Kommentar / Erläuterung	Keine Bettenführende Einheit!

### B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

### B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

### B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Radiologische Ambulanz		Magnetresonanztomographie, Computertomographie, Röntgen; Untersuchung aller Erkrankungsbilder; für Patienten mit Platzangst ist neben Applikation von angstlösenden Medikamenten auch eine Aromatherapie möglich; Spezialaufnahme nach Gutmann bei KISS und KIDD Syndrom bei Kindern und Erwachsenen

### B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden  
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein



## B-[5].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	2,77
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,77
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,77
Fälle je VK/Person	

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	2,77
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,77
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,77
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ54	Radiologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF26	Medizinische Informatik	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

## B-[6].1 Institut für Innere Medizin und Labordiagnostik

### Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



*Bezirksklinikum Mainkofen*

### Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Institut für Innere Medizin und Labordiagnostik
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

### Chefärztinnen/-ärzte

Name	CA Dr. med. Leonhard Wassermann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt des Instituts für Innere Medizin und Labordiagnostik
Telefon	09931 / 87 - 27130
Fax	09931 / 87 - 27459
E-Mail	<a href="mailto:l.wassermann@mainkofen.de">l.wassermann@mainkofen.de</a>
Strasse / Hausnummer	Mainkofen C3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	<a href="https://www.mainkofen.de">https://www.mainkofen.de</a>

### B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen getroffen
Kommentar/Erläuterung	

### B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI35	Endoskopie	Durchführung von Endoskopien des oberen GIT mit folgenden Zielsetzungen: Diagnostische Abklärung von Oberbauchbeschwerden und Suche nach Blutungsquellen, Fremdkörperentfernungen, Anlagen von PEG, PEJ, JET-PEG zur Ernährung bzw. zur Medikamentenapplikation (Duodopa®)
VR00	Echokardiographie	Durchführung von transthorakalen und transösophagealen Echokardiographien zur Erkennung von Erkrankungen des Herzmuskels, der Herzklappen oder kardialen Emboliequellen (Thromben, Tumoren, Aneurysmata, persistierendes Foramen ovale)
VR02	Native Sonographie	Durchführung von B-Bild-Sonographien von Schilddrüse, Thorax/Pleura, Abdomen, Retroperitoneum, Urogenitaltrakt, Lymphknoten und der Weichteile.
VR04	Duplexsonographie	Durchführung von Farbkodierter Duplexsonographie der peripheren Extremitätenarterien und -venen mit der Fragestellung nach arteriellen Stenosen/Verschlüssen/Dissektionen/Embolien oder venösen Thrombosen bzw. chronisch venöser Insuffizienz sowie der abdominalen Gefäße (Leber, Niere, Milz)
VX00	24h-EKG, 24h-Blutdruckmessung, Spirometrie, Anlage suprapubischer Blasenkatheter, Anlage zentraler Venenkatheter, Pleura- und Aszitespunktionen, elektrische Kardioversionen	

### B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0
Kommentar / Erläuterung	Keine Bettenführende Einheit!

### B-[6].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

### B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

**B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Internistische Ambulanz		Endoskopie, Native Sonographie, Farbkod. Duplexsono., Echokardiographie, 24h-EKG, -RR, Spirometrie, Anlage suprapub. Blasenkatheter, ZVK-Anlage, Pleura- u. Aszitespunktion, ele. Kardioversion u. Diagnostik sowie Therapie spezif. intern.Krankheitsbilder, v.a. aus dem gastroentero. und kardiol.Gebiet

**B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

**B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

## B-[6].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,40
Fälle je VK/Person	

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,40
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF05	Betriebsmedizin	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	

#### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	1,38
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,38

---

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	1,38	
Fälle je VK/Person		
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

---



## B-[7].1 Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit

### Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



Bezirksklinikum Mainkofen

### Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit
Fachabteilungsschlüssel	3790
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

### Leitende Ärztin/Leitender Arzt

Name	Kathrin Ortlepp
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitende Betriebsärztin
Telefon	09931 / 87 - 44000
Fax	09931 / 87 - 44099
E-Mail	k.ortlepp@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen D3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	<a href="https://www.mainkofen.de">https://www.mainkofen.de</a>

### B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen getroffen
Kommentar/Erläuterung	

### B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VX00	Arbeitsmedizinische Betreuung entsprechend den Aufgaben nach Arbeitssicherheitsgesetz §3	
VX00	Arbeitsmedizinische Vorsorge beruflich strahlenexponierter Mitarbeiter	
VX00	Arbeitsmedizinische Vorsorgen nach ArbMedVV	
VX00	Beratung zu betrieblicher und individueller Gesundheitsförderung	
VX00	Beratung zur Planung und Durchführung von betrieblichem Gesundheitsmanagement	
VX00	Betriebliches Eingliederungsmanagement	
VX00	Gelbfieberimpfstelle	
VX00	Impfsprechstunde	
VX00	Reisemedizinische Beratung (DTG)	
VX00	Verkehrsmedizinische Untersuchungen nach FeV	

### B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0
Kommentar / Erläuterung	Keine Bettenführende Einheit!

### B-[7].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

### B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

### B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

### B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein



## B-[7].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,08
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,08
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,08
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ03	Arbeitsmedizin	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	Des Weiteren: Rettungsdienstmedizin, Verkehrsmedizin, Ernährungsmedizin

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	

#### Medizinische Fachangestellte

---

Anzahl Vollkräfte	1,96	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,96	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	1,96	
Stationäre Versorgung	0,00	
Fälle je VK/Person		
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

---

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland	Leistungsbereich	nimmt teil	Kommentar / Erläuterung
Bayern	Schlaganfall	ja	

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	46
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	35
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	35

(\*): nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

## C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

### 8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie	Neurologie	C3.1	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	C3.1	Tag	100,00	0	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie, Sonstige Fachabteilung	Neurologische Schlaganfalleinheit	C3.5	Nacht	100,00	0	
Neurologie, Sonstige Fachabteilung	Neurologische Schlaganfalleinheit	C3.5	Tag	100,00	0	
Sonstige Fachabteilung	Neurologische Frührehabilitation	C3.6E	Nacht	100,00	0	
Sonstige Fachabteilung	Neurologische Frührehabilitation	C3.6E	Tag	100,00	0	

## 8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Neurologie	Neurologie	C3.1	Tag	99,45	
Neurologie	Neurologie	C3.1	Nacht	73,70	
Neurologie, Sonstige Fachabteilung	Neurologische Schlaganfalleinheit	C3.5	Tag	89,86	
Neurologie, Sonstige Fachabteilung	Neurologische Schlaganfalleinheit	C3.5	Nacht	89,59	
Sonstige Fachabteilung	Neurologische Frührehabilitation	C3.6E	Tag	96,71	
Sonstige Fachabteilung	Neurologische Frührehabilitation	C3.6E	Nacht	100,00	

## C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

trifft nicht zu / entfällt